



Schlossberghöhlen Homburg -Rundgang-

1 **Sehr geehrte Gäste,** beim Höhlenbesuch sind folgende Sicherheitsvorschriften zu beachten!

- Das Tragen eines Helmes ist Pflicht! Die Notleuchten darauf, dürfen nur (!) im Notfall benutzt werden (Batteriereserve)!
- Berühren Sie keine Decken und Wände!
- Verlassen Sie nicht die Wege!
- Über das Notrufsystem erreichen Sie: **Erste Hilfe**  **Feuerwehr** 
- Filmen und Fotografieren ist erlaubt.

Bitte folgen Sie dem Rundweg (Station 1-11) Informationen dazu, finden Sie in diesem Plan.

2 Bei den Schlossberghöhlen handelt es sich um eine mittelalterliche Sandmine, also ein von Menschenhand geschaffenes Tunnelsystem. Der sehr quarzhaltige Sand konnte gut für die Glasherstellung, als Formsand (Eisenguß) und als Scheuersand genutzt werden. Während der französischen Besatzungszeit (1679-1714) wurden die Höhlen weiter ausgebaut und als Magazin verwendet. Ein Beschwerdebrief eines Offiziers beschreibt jedoch, dass die hohe Luftfeuchtigkeit (80-100 %) nicht geeignet war, Vorräte wie Schießpulver und Lebensmittel zu lagern.

3 Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Homburg stark angegriffen. Teile der Homburger Bevölkerung flohen vor den Luftangriffen in die Höhlen. Zeitzeugen berichten von mehreren Tausend Personen, die teilweise über Wochen in den Höhlen Zuflucht fanden.

4 Das Modell zeigt den Zustand des Schlossbergs und der alten Stadt Homburg etwa im Jahr 1697 zur Zeit Ludwigs XIV. Gut zu erkennen ist die bastionierte Bauweise Vaubans. (siehe auch **Rundgang: Festung Homburg**)

5 Zwischen 2003 und 2007 wurden die Schlossberghöhlen gesichert. Zum Einsatz kam hierbei modernste Bergbautechnik. Es wurde dabei ein Betrag von ca. 3 Mio. Euro mit Unterstützung des Saarlandes investiert.

6 Die Höhlen ermöglichen einen einzigartigen Einblick in die Schlossbergschichten des unteren Buntsandsteins. Vor etwa 250 Millionen Jahren in der frühen Trias-Zeit lag dieser Ort vermutlich im Bereich einer Wüstensenke. Die mächtigen gelben Sandlagen entstammen Dünen, erkennbar an ihrer inneren Schrägschichtung. Die rot gebänderten, horizontalen Schichten entstanden unter geringer zeitweiliger Wasserbedeckung, zu sehen an Wellenrippeln, Trockenrissen und Tierfährten. Da sich das Gebiet zur damaligen Zeit immer wieder weiträumig absenkte, blieben die wechselnden Schichten übereinander erhalten.



7 Von hier aus erreichen Sie die oberen Ebenen (11+12) der Schlossberghöhlen. Der Gang wurde wahrscheinlich als „Flur“ während der frz. Besatzungszeit (1679-1714) angelegt. **Bitte beachten Sie auch weiterhin alle SICHERHEITSVORSCHRIFTEN!!** In der **12. Ebene** befindet sich ein weiterer **NOTAUSGANG**.

8 Zur Entstehungszeit des Sandsteins gab es noch keine Großsaurier. Die damals lebenden Tiere hinterließen Fußspuren, die wir heute noch als negativen Abdruck von unten an der Decke sehen können. Das Besondere dabei ist, dass die Spuren überhaupt konserviert wurden und bis heute erhalten geblieben sind.


9 Der Thronsaal ist der größte Saal der Höhlen. Er liegt 47 m unter dem Schlossberghotel. Die Namensgebung stammt aus den 1960er Jahren, als in den Höhlen regelmäßig Höhlenfeste gefeiert wurden. Zu jedem dieser Feste gab es eine „Höhlenkönigin“, welche hier im Thronsaal saß...

10 Hier sehen Sie die maximalen Ausläufer der Höhlen. Ein Schacht mündet 30 m tiefer in die unterste Ebene auf Stadtniveau, in den früheren Fassbierkeller der Karlsberg-Brauerei. Sie spüren dort auch die Luftzirkulation durch die Höhlengänge. Ein zweiter Schacht führt 30 m nach oben in das Kellergeschoss des Schlossberghotels.

11 Sie befinden sich nun im modernen Teil der Höhlen. Diese Luftschutzanlage wurde von 1952 - 1955 in zum Teil bestehende frühere Höhlengänge eingebaut. Die Anlage sollte ursprünglich als Regierungsbunker der damaligen Regierung unter Johannes Hoffmann dienen. Die Bautätigkeiten wurden jedoch eingestellt, da das Saarland ab 1957 wieder an die Bundesrepublik angegliedert wurde. Hier endet der Rundgang und Sie gelangen wieder zum Ausgangspunkt des Rundweges.

Vielen Dank für Ihren Besuch!

Bitte beachten Sie, dass die Höhlen zur Ihrer Sicherheit kameraüberwacht sind! Mit dem Betreten der Höhlen erklären Sie sich damit einverstanden.

Weitere Möglichkeiten:
Rundgang über die Ruine.
(Festung Homburg -Ein historischer Rundgang-)
Premium Wanderweg
(Schlossberg-Tour 13,5 km, Symbol: )

Bitte beachten Sie auch unser Angebot an Eis, Getränken und Souvenirs, die am Kassenhaus im Eingangsbereich erhältlich sind.



Kreis- und Universitätsstadt
HOMBURG

Fon: 06841 - 20 64
Fax: 06841 - 993 05 89
Mail: schlossberghoehlen@homburg.de
Web: www.homburg.de